

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 105.

31. Dezember 1864

## Kirchliche Anzeigen.

Abend-Andacht am 31. Dezember.

Sct. Nikolai - Pfarrkirche.

Nachmittag um 4 Uhr: Herr Kaplan Dr. Rizke.  
Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.  
Abends 5 Uhr: Herr Superintendent Krüger,  
Lieder. B. d. Br. No. 202. Sei Lob und Ehr.  
N. d. Br. No. 182. B. 1, u. 2. Bis hieher.  
R. d. Br. No. 101. Ach bleib mit.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen  
Abends 5 Uhr: Herr Prediger Salomon.

Sct. Annen - Kirche.

Abends 5 Uhr: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams - Kirche.

Abendandacht von 5—6 Uhr: Herr Prediger Consbruch.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Abends 7½ Uhr: Gottesdienstliche Feier des Jahreschlusses.

Am Neujahrs-Feste.

Den 1. Januar 1865.

Sct. Nikolai - Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Kesselman.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Geist - Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Sct. Annen - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Neujahr 1865.

Noch tönt die freudenvolle Siegfanfare  
Vom nord'schen Schlachtfeld, das vom Blute roth,  
In unser Ohr aus dem vergang'nen Jahre,  
Besiegte schloß, da das letzte Butrau'n tott,  
Der Feind gern Frieden mit dem Preußen-Aare,  
Und die Gedrückten wurden frei der Not.  
Käm' doch in unserm eig'nem Preußenlande  
Solch' schöner inn'r Frieden auch zu Stande!

Sprecht von Erobern nicht, nicht von Bekennen,  
Erkennen lerne Jeder selbst den Pfad,  
Er lass' sich durch Erfolg und That belehren,  
Wo Recht und Pflicht die wahre Grenze hat.  
So nur lernt Jeder seine Meinung ehren  
Und stimmt zum Frieden, falschen Haders fass,  
Wenn sich die Besserer nur erst bescheiden;  
Wo gab' es blinde Leugner nicht und Heiden!

Die Schwärmerie, moderne Zwietrachtssäulen  
Von deutscher Einheit, deutscher Brüderlichkeit  
Werliegen allverlacht vor jenen Thaten,  
Die Preußens Größe zeigen, Preußens Kraft,  
Und Jeder wird zu der Vergrößerung ratzen,  
Die Schwärmerie nicht, Preußens Macht sich schafft  
Noch prangt das Siegeszeichen hell, das neue;  
Von Preußens Größe und von Preußens Treue!

Wird denn der Wahn nicht auch besieget werden?  
Horcht! Wieder tönt der Ruf zu uns heran!  
Die Jahre rinnen traumhaft fort auf Erden,  
Und Niemand weiß: langt jetzt dein letztes an!  
D'rum horcht auf's Herz, lass' äußere Gebehrden,  
Ein Jeder bilde sich zum rechten Mann,  
Dann wird der Hass um eitle Meinung schwinden,  
Und wer geirrt, der wird das Rechte finden!

## Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die in der vor. No. der "Elb. Anz." mitgetheilte Adresse aus Schleswig-Holstein an den Kaiser von Destrreich und den König von Preußen wird von der "Prov.-Corr." als eine "wichtige Kundgebung" anerkannt. "Die Auffassungen und Wünsche schließt die "Pr.-Corr." ihren diesfälligen

Artikel, welche in der Adresse kundgegeben sind, dürfen in allem Wesentlichen denjenigen Anichten entsprechen, welche die preußische Regierung ihrerseits in Bezug auf die weitere Erledigung der schleswig-holstein'schen Angelegenheit hält." — Aus dem westlichen Holstein schreibt man darüber der Hamb. B.-G.: "Die Adresse wird nicht verfehlt, sowohl durch ihren Inhalt, wie durch die Namen der Unterzeichner große Aufmerksamkeit im Lunde zu erregen. Während eine Partei, welche bisher fast ausschließlich mit ihrer Meinung an die Deffentlichkeit trat, nicht ermüdet, des Landes Heil und Glück als einzige und allein bedingt von der Durchführung der dem Erbprinzen von Augustenburg zuständigen Rechte zu schildern, fordern die Unterzeichner der Adresse, welche zu den intelligentesten, geachtetesten und begütertesten Männern des Landes zählen, vor allen Dingen Vorkehrungen, welche die staatliche Einheit der Herzogthümer für die Dauer zu sichern geeignet sind. — Mit Freude muß es begrüßt werden, wenn auf den rechten Schuß gegen die drohende Landeszerplötterung in der Adresse unumwunden hingewiesen wird, indem man die staatliche Einheit der Herzogthümer über Alles stellt und den engsten Anschluß an die preußische Monarchie verlangt, deren Machtverhältnisse den sichersten Schutz gewähren. — Das dies von der überwiegenden Mehrzahl der Schleswig-Holsteiner erkannt werden wird, dafür bürgt das den Bewohnern des Landes innwohnende gefunde politische Urteil, und hoffentlich werden Ihre Maj. der Kaiser und der König von Preußen der Adresse die gebührende Rücksicht schenken." re. — Während ernste und für die gedeihliche Entwicklung des Landes wahrhaft besorgte Männer die Landesfrage in der bedächtigen Weise der oben besprochenen Adresse in Erwägung ziehen, deutet die Augustenburger Partei schon wieder auf nichtige frühere Demonstrationen! Dieselbe beabsicht den 30. Dezember d. J., als Jahrestag des Enttreffens des Erbprinzen in Kiel, festlich zu begehen. — Prinz Friedrich aber wird dieser Demonstration ans dem Wege gehen und verrennen. Ein demselben neulich gewordener hoher Besuch scheint demnach doch nicht ganz ohne Beziehung auf die Verhinderung solcher in der That unzulässiger Demonstrationen gewesen zu sein.

Bei der jetzt eingetretenen interimistischen Verwaltung der Herzogthümer hat sich namentlich die katholische Bevölkerung Glück zu wünschen, da bekanntlich nach alter Gesetzgebung und Praxis in den slandinavischen Reichen das Verfahren gegen Katholiken ziemlich intolerant ist. Mit Uebergang der Verwaltung in die Hände der deutschen Großmächte ist in dieser Beziehung ein wesentlicher Umschwung eingetreten. Es hat sich in Folge dessen auch der Bischof von Osnabrück, zu dessen Sprengel die Herzogthümer gehören, in einem Immediat-Schreiben an Se. Majestät den König gewendet und seinen Dank ausgesprochen mit der gleichzeitigen Bitte, daß der König wie in Preußen, so auch in den Herzogthümern freie Religionsübung zur Geltung kommen lassen möge. Es versteht sich von selbst, daß diesem Wunsche Genüge geleistet wird, da die Bitte vollkommen mit den von der preußischen Regierung befolgten Prinzipien im Einklange steht.

Wien, 29. Dezbr. (Tel. Dep.) Nach der "General-Correspondenz" ist der neu ernannte Commissair für die Elbherzogthümer, Freiherr v. Halbhuber, gestern Abends dahin abgereist. Der bisherige österreichische Commissair, Herr v. Lederer, wird auf seinen Posten nach Hamburg zurückkehren.

## Preußen.

Berlin. (P.-G.) Se. Majestät der König hat dem Ministerpräsidenten v. Bismarck auch bei Gelegenheit des Weihnachtsfestes unter Überredung eines sinnigen Geschenkes in der huldvollsten Weise Seine dankbare Anerkennung für die so erfolgreiche Leitung der auswärtigen Angelegenheiten ausdrücken geruht. — Nach der Rückkehr des Herrn v. Bismarck, der sich auf einige Tage nach Pommern begeben hat, wird Se. Majestät der König das Staats-Ministerium zum Conseil um sich versammeln, um die mit Bezug auf die bevorstehende Eröffnung der Landtagssession für 1865 erforderlichen Beschlüsse herbeizuführen. Die Eröffnung dürfte nicht vor dem 14. Januar stattfinden.

Die "Prov.-Corr." beleuchtet in ihrem längsten Leitartikel "die städtischen Demokraten" den neulichen Beschuß der Majorität der Berlin-

ner Stadtverordneten ("Elb. Anz." No. 103.), nach welchem auch bis auf Weiteres keine Glückwunschr. Adressen an den König gerichtet werden sollen, und bemerkt: "Es unterliegt nach vielen Anzeichen keinem Zweifel, daß die Berliner Stadtverordneten-Versammlung, indem sie ihre erste Regung zum Frieden und zur Verbündung sich durch den Parthegeist wieder verkümmern ließ, den Erwartungen der ehrenhaften Berliner Bürgerschaft in den weitesten Schichten nicht entsprochen hat." — Die Regierung des Königs aber wird sich in der Überzeugung bestärkt finden, daß einem solchen Geiste (der heutigen Stadtverordneten) gegenüber um so dringender ihre Pflicht ist, in Bezug auf die Gemeinde-Angelegenheiten einen energischen Gebrauch von allen den Rechten zu machen, welche Verfassung und Gesetze in ihre Hand gelegt haben.

Die "Prov.-Corr." hatte in einer neulichen No. in einem Artikel "Die Grundsteuer und die Fortschrittspartei" (den wir nur deshalb nicht aufnahmen, weil wir um dieselbe Zeit in dieser Angelegenheit einen eigenen betr. Artikel gebracht hatten) nachgewiesen, daß nicht bloß die Liberalen (wie die Fortschrittl. jetzt heuchlerisch behaupten), sondern auch die Führer der späteren "fortschrittlichen" Mehrheit des Abgeordnetenhauses für die neue Grundsteuer gefürchtet haben. Die fortschrittlichen Bl. bestreiten dies, obwohl die stenographischen Kammerberichte den Beweis führen. Die neueste No. der "Prov.-Corr." weist nun die Verdrehungen der Fortschritts-Blätter auch in dieser Beziehung nach und schließt mit den Worten: "Im Übrigen bleibt es dabei: die Demokraten haben im Verein mit den Liberalen fünfzehn Jahre die neue Grundsteuerergebung gefordert, — haben aber jetzt nicht die Ehrlichkeit und den Mut, sich zu ihren Thaten zu bekennen."

Nachdem (sagt die "Pr.-Corr.") die jüngsten Versuche der Regierungen einzelner deutscher Mittelstaaten, in die Lösung der Schleswig-Holstein'schen Frage selbstständig einzutreten, an Preußens Festigkeit und an dem treuen Zusammenhalten der beiden deutschen Großmächte gescheitert sind, verbünden süddeutsche, besonders bayerische Zeitungen neue Versuche zur Bildung einer sogenannten dritten Staatengruppe in Deutschland gegenüber Preußen und Destrreich. Eine Zusammensetzung der Minister Bayerns und Sachsen, der Herren von der Pförten und von Beust, wird in dem Sinne besprochen, als haben sich dieselben über die Grundlagen jener dritten Gruppe geeinigt. Diesen und ähnlichen Machthabern ist jedoch nicht das mindeste Gewicht beizulegen: es ist möglich, daß zwischen jenen Ministern eine gewisse Übereinstimmung der Ansichten und Wünsche erzielt worden ist, von praktischer Bedeutung für weitere Entwickelungen oder Thaten kann dies jedoch nicht sein. Abgesehen davon, daß die Regierungen anderer deutscher Mittelstaaten, zumal Hannover, nicht geneigt sind, sich auf Unternehmungen der erwähnten Art einzulassen, hätten jene Bemühungen für eine "dritte Gruppe" irgend eine Hoffnung auf Erfolg nur etwa zu der Zeit haben können, wo sich dieselben an Destrreich im Gegenzuge gegen Preußen anlehnen könnten. Durch die jetzigen engen und herzlichen Beziehungen zwischen Preußen und Destrreich ist dagegen allen jenen Bemühungen im Vorans die Spur abgebrochen, und jene Staaten könnten die allgemein deutschen Interessen so wie ihre eigenen nur dadurch wahrhaft fördern, daß sie sich an die geeigneten Großmächte möglichst innig anschließen.

Wie die "Pr. P. B." meldet, hat die Regierung dem Syndicat die Prüfung der Preußischen Erbansprüche auf Schleswig-Holstein bereits vor ca. 14 Tagen überwiesen. Den Vorsitz führt der Justizminister. — Die "B. Corr." sagt: Die Annahme des Vorschlags, dem Repräsentanten des Prinzen von Augustenburg bei'm Bundesstage Sitz und Stimme einzuräumen, wäre ein Bundesbruch, der in die souveränen Rechte der gegenwärtigen Besitzer eingreift, ja dieselben negirt und einem Absagebrief an Destrreich und Preußen gleichkommt.

Gleichwie aus Königsberg eine mit vielen Unterschriften versehene Petition an Se. Majestät eingelaufen ist, welche darum bittet, den waltdenden Arm Preußens nicht von den Herzogthümern abzu ziehen, so ist auch eine ähnliche Petition aus Schlesien unterwegs, die in dieser Provinz bei allen Ständen und Klassen Auflauf findet.

Ein Telegramm der "Span. Btg." aus Wien will schon wissen, daß der Kaiser von Destrreich die Adresse der Schleswig-Holsteiner nicht angenommen habe. Da die Wiener Telegramme der "Span. Btg." in letzter Zeit sich keiner besonde-

ren Glaubwürdigkeit erfreuen, so wird die Bestätigung der Nachricht abzuwarten sein.

In der Armee stehen, wie in militärischen Kreisen verlautet, viele Personalveränderungen bevor. Der commandirende General des 1. Armee-corp, General der Infanterie v. Werder, hat den wiederholter erbetenen Abschied erhalten.

Feldpropst Welldram ist zum Bischof von Trier gewählt.

Die Bevölkerung von Berlin beträgt nach der letzten Zählung fast genau 660,500.

Der "B.-Z." werden von verschiedenen Seiten Mitteilungen gemacht, welche auf eine Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung hindeuten. Wäre eine fruchtbare Maßregel, wenn nicht vorher ein Wahlgesetz gegeben würde, durch welches der wahre Sinn und Wille der Bürgerschaft zum Ausdruck gelangen kann. Bei dem gegenwärtig noch immer geltenden Wahlsystem ist dies eine Unmöglichkeit.

Die Börse am 29. war fest, das Geschäft ganz durch die Regulierung bestimmt und ziemlich animirt; die Liquidation machte sich übrigens schwierig; Preußische Fonds fest; Staatschuld-scheine 91, Preuß. Rentenbriefe 97 $\frac{1}{2}$ .

**Deutsche Bundesstaaten.** Nach der "Kr.-Z." hätten sich die Minister v. d. Pforsten und von Beust über folgendes Programm geeinigt: Bayern und Sachsen wollen einen Antrag bei'm Bundestage auf einfache Anerkennung des Erb-prinzen von Augustenburg einbringen; er werde die Majorität bekommen; dann soll Preußen vom Bundestage aufgefordert werden, dem Bundesbeschluss Folge zu geben, und gleichzeitig werde Prinz Friedrich einen Alt vornehmen, der eine Besiegereifung der Regierung enthalte; stelle sich Preußen der Ausführung des Beschlusses hindernd entgegen, so sei Bundes-Exekution zu beschließen: Bayern und Sachsen würden ihre Truppen vereinigen unter Appellation an Europa und an die deutsche Nation. Die "Kr.-Z." bemerkt dazu und die "Pr.-Z." bestätigt, daß Preußen einen solchen Beschluß als nichtig ansehen würde. — **Hannover.** Der Brief des Königs an den König von Bayern entspricht der bisherigen Haltung Hannovers zu den Großmächten. Eine Suprematie Bayerns, ohne welche der bisherige Triasgedanke nicht denkbar ist, will man hier um so weniger einräumen, als man vielmehr Hannovers Bedeutung weit über die Bayerns stellt!!! Diese Selbst-schätzung stützt sich auf die Lage an der See. Uebrigens befindet Bayern sich offenbar bereits auf der Retirade. — Aus Kurhessen kommen Berichte, welche beweisen, daß die dortige Stände-versammlung keineswegs das ganze Land hinter sich hat.

**Frankreich.** Die päpstliche Encyclica, welche nicht nur die modernen Ideen als Irrthümer, sondern auch die Volksouverainität und ihre Neuuerungen und Abstimmungen verwirft und verdamm't, erregt in Paris großes Aufsehen, da man Letzteres wohl nicht mit Unrecht auf den französischen Imperialismus bezieht. Speziell aber ist die Encyclica offenbar die Antwort auf die Convention vom 15. September zwischen Frankreich und Italien. Der Papst wird also Nichts thun, um sich mit dem B. Emanuel'schen Italien auszuföhnen; er wird auch keine Armee einrichten, keine Combination zur Herstellung seiner Finanzen zulassen; er wird in seinem Entschluß beharren, die Convention als null und nichtig zu betrachten, und die beiden für den Abzug der französischen Truppen stipulirten Jahre werden vorübergehen, ohne daß der Papst zur Lösung der Frage einen Schritt gethan haben wird. Die Vermuthung, der Kaiser werde bei'm Neujahrsfest sich von politischen Auslassungen fern halten, dürfte sich hiernach kaum wahrheitensetzen.

**Paris.** 29. Dezbr. (Tel. Dep.) Der "Const." konstatirt die durch die päpstliche Encyclica verursachte allgemeine Überraschung. Dieses Dokument enthalte Theorien, deren Übertragung in die Praxis unmöglich sei. Wenn eine Gefahr existirt, so liege dieselbe ausschließlich in dem Rückschlag, welchen derartige Unternehmungen hervorruhen können. Frankreich werde, so schließt das Blatt, den an der Spitze seiner Verfassung gestellten Prinzipien treu bleiben.

**Rußland und Polen.** Neuerdings sind wegen verschiedener Mordthaten und revolutionärer Handlungen weitere Verhaftungen in Polen erfolgt. Mieroslawski wird jetzt von allen Parteien als Verräther bezeichnet. — Die deutsche Fabrikstadt Lodz soll ein deutsches Realgymnasium und eine deutsche höhere Töchterschule erhalten.

**Amerika.** Die letzten Nachrichten über den Krieg der veruneinigten Staaten lauten für die Nordstaaten günstig.

#### Aus der Provinz:

**Marienburg.** (W. Btg.) Nach der letzten Zählung hat unsere Stadt 8050 Einwohner, 554 mehr als 1861. — Die Weihnachtstage haben vielen hier echte Freude gebracht. Die freudestrahlenden Gesichter der Schüler der Armenschule, welche am Heil. Weihnachtsabende mit ihren Geschenken, die ihnen von guten Menschen gegeben waren, heimzogen, sie waren schöne Transparenze, in welchen so viel, so Herrliches zu lesen war. Am 1sten Feiertage wurde den Waisen des Waisenwassers Capituler eine erhebende und würdige Weihnachtsfeier bereitet, zu der sich viele, viele Grüner dieser Anstalt eingefunden hatten. Am 2ten Feiertage feierte auch der "Gesellenbund" sein Weihnachtsfest, wobei Herr Klempnermeister

Gerber, welcher sich um die Gründung und Erhaltung des Vereins große Verdienste erworben hat, den Festvortrag hielt, welchem passende Gesänge und die Verloosung der Geschenke am Christbaum folgten.

+ **Danzig.** 29. December. Herr Dr. Lins hatte nicht 2000 Thlr., sondern nur 1600 Thlr. als zweiter Bürgermeister von Danzig, und wenn ihm jetzt 400 Thlr. zugelegt sind (es waren nur 200 Thlr. beantragt, Herr Justizrat Liebert meinte aber, 200 Thlr. seien eine Bagatelle), so geschieh das in erster Reihe wohl nicht, um das Misverhältnis zwischen seinem Gehalt und dem des ersten Bürgermeisters v. Winter einigermaßen der Arbeit beider entsprechend auszugleichen, sondern weil Herr Lins zum Oberbürgermeister in Königsberg in Vorschlag gebracht war, und Danzig die Verpflichtung habe, sich eine so bewährte "Arbeitskraft" zu erhalten. Die bewährte "Arbeitskraft" wäre uns freilich erhalten ohne 400 Thlr. Meurgebet, denn daß Herr Lins in Königsberg nicht gewählt worden wäre (er bekam, glaube ich, in der Concurrenz gegen Hagen 3 Stimmen), das hat wohl Niemand bezweifelt. Ein fortschrittlicher Bürgermeister in einer nahen Stadt, der 800 Thlr. hatte, schrökste seine hartleibigen Stadtverordneten durch zwei Meldungen zu vacanten Kämmererstellen, so daß sie ihm jedesmal 200 Thlr. zulegten. Die "bewährte Arbeitskraft" ist ihnen wirklich erhalten, soll aber jetzt nicht mehr ganz so bewährt sein wie ehemals. — Der Gardes-empfang fand seinen Abschluß mit einem großartigen Feste des "Preußischen Volksvereins", der keine Sammlungen veranstaltet hatte und doch das Großartigste und Gemüthlichste bot, was hier geleistet worden. Eine Notiz in der "Westpreußischen Zeitung" hatte genügt, um zwei Tage vor dem Feste etwa 500 Geschenke, darunter kaum eines unter 5 Sgr. Werthe, viele zu Thaler- und höherem Werthe, herbeizuschaffen. Der Verein lud sich die Unteroffiziere, die Decorirten und sonst etwa 100—200 Mann nach freier Wahl der Soldaten, im Ganzen nahe an 400 Mann, ein, bewirthete und bescherte sie im Volkskreise (das "Bürger-Comit's" ließ sie unter sich im Schauspielhause und in den Ballsälen) und veranstaltete ihnen ein solehnes Concert. Wir wollen das Verdienst des "Bürger-Comit's" übrigens nicht schmälen, denn dies hatte mit dem Mangel an Localitäten und mit dem Widerrücken der Kreise zu kämpfen, aus dem es seine Mittel ziehen mußte. Zum Feste des Volksvereins waren neben den Spitzen der Behörden auch einige hervorragende Mitglieder des Comit's geladen und alle erschienen, selbst der Stadtverordneten-Borsteher Roewell, der, wie die "Westpr. Btg." erzählt, bei der Illumination ein Licht hinter ein Rouleau gestellt hatte. — Alle, bis auf den Oberbürgermeister und den Vorsteher des Altesten-Collegiums der Kaufmannschaft, die sich entschuldigt hatten, und den obengenannten zweiten Bürgermeister Dr. Lins, der einfach zu Hause blieb. Wenn er seine Einladung hätte verkaufen wollen, hätte er ein gut Geschäft machen können, denn man bot für das Billet (Preis 5 Sgr.) bis 3 Thlr. Ich darf Ihnen natürlich von Denjenigen, die dies Fest veranstalteten, nur einen Namen nennen, — nur den Namen Wantrup, denn die Uebrigen, Alles Bürger und Handwerker, sind bis auf die Herren Goldbeck und Teichgräber, die Führer der jüngeren Generation des hiesigen Handwerkstandes, dort weniger bekannt.

**Danzig.** Nach der diesjährigen Zählung beträgt die Gesamtzahl der Civilbevölkerung hiesiger Stadt und Vorstädte (incl. Neufahrwasser, Langfuhr, Sct. Albrecht &c. &c.) 78,080, also 5800 mehr als 1861.

**S. Strasburg i. Westpr.** den 26. Dezbr. Seit 8 Tagen beunruhigen uns 2 ungebetene polnische Gäste, deren Blutgier schon manches Opfer erlegen ist. Zwei alte Wölfe, aus Polen herübergetreten, halten sich im Karbower Walde dicht bei Strasburg auf, und räumen, wie die täglich aufgefundenen Leiberreste ihrer Mahlzeit beweisen, unter dem bisher sehr geschönten Rehstande gründlich auf. Eine Treibjagd, zu der man in der Eile nur eine ungenügende Anzahl Schützen zusammengefaßt, hat leider zur Vernichtung dieser gefährlichen Bestien nichts beitragen können, da beide Wölfe zwar angeschossen wurden, aber mit zurücklassender Schußfährten entkommen sind. Von der Dreistigkeit dieser Thiere kann man sich einen Begriff machen, wenn sie, wie es am vergangenen Abende geschehen, 2 Rehe unmittelbar vor den großen Hof des Gutes Karbow trieben und dort zerissen. Morgen sollen alle Schützen der Umgegend zu einer Treibjagd aufgeboten werden, von der man sich günstiger Erfolg verspricht. In der benachbarten Golluber und Orligmoester Forst richten, wie man hört, auch mehrere Wölfe bedeutende Verheerungen unter dem Wildstande an, verschmähnen aber dabei auch nicht Schweine und andere irgend erreichbare Haustiere.

**Braunsberg.** Durch Allerhöchsten Erlaß vom 19. d. Mts. ist die Errichtung einer "Handelskammer" für die Stadt Braunsberg mit dem Sitz in Braunsberg genehmigt. — Unsere Stadt hat nach der letzten Zählung eine Bevölkerung von 9930 Seelen, 384 mehr als vor 3 Jahren.

**Wertheim.** — Während in unseren Gegenden der diesjährige Winter bis jetzt nur mäßigen Frost gebracht hat und im Durchschnitt gelinde gewesen ist, klagt man am Rhein über harte Kälte. Der Rhein trieb am 27. d. so stark mit Eis, daß man die Bildung

einer festen Eisdecke erwartete, was seit dem Winter von 1829/30 nicht vorgekommen.

Die Einwohnerzahl des deutschen Bundes ist von 1816 bis 1861 von 30,1 auf 45,4 Millionen, also um 51 Prozent der anfänglichen Anzahl gestiegen. Der Zuwachs betrug aber im Königreich Sachsen 85 Prozent, in den preußischen Bundesländern 78, Hannover 45, Nassau 42, Darmstadt 38, Baden 37, Bayern 31, Kurhessen 30, Ostpreußen 29, Württemberg 23 Prozent. Auffallend ist das Misverhältnis zwischen Bayern und Preußens Wachsthum; während Bayern alle natürlichen Bedingungen des Wachstums besitzt, stieg seine Bevölkerung von 1818 bis 1858 von 3,707,000 auf 4,615,000 Köpfe; diejenige Preußens von 1816 bis 1858 von 10,319,000 auf 17,672,000.

— Herr Duncker und seine literarische Dienerschaft von "Volkszeitungs"-Gnaden dekretieren in Nr. 305. dieses würdigen Rivalen des "Kladderadatsch" in Betreff der Adresse aus Schleswig-Holstein wie folgt: „Die Forderungen, welche in diesem Altersstück enthalten sind, entsprechen im Großen und Ganzen dem Programm, welches „das deutsche Volk“ (die „Volks-Btg.“ spricht bekanntlich immer als „deutsches Volk“) von Anfang an (?) zu dem seinigen gemacht hat, und nun ein Punkt“ &c. „Welches sind die Stände, die diese wichtige Frage entscheiden sollen? Meinen die Herren die alten schleswig-holstein'schen Stände, welche nach den Prinzipien des Feudalsystems zusammengesetzt sind und von uns niemals als die Repräsentanten des Volkswillens angesehen werden können?“ &c. &c. — „König und“ von Holdheim'che und Bernstein'che! Nein, das geht denn doch über allen „Al adderadatsch“ noch Chimborasso-hoch hinaus.

— In Paris, wo jest die Damen, um als Schönheiten zu glänzen, sich ihre Haare roth färben, werden nun auch die Schoßhunde gefärbt, und zwar: himmelblau, rosenrot, strohgelb, ja ein plötzlich zum Krösus aufgeschossenes Börsengenie hat seiner Frau als Angehinde ihren Schoßhund vollständig vergolden lassen.

— Die Einwanderung in Nordamerika ist in stetem Wachsen begriffen. Seit dem 1. Januar bis Ende Juli 1864 landeten in New-York im Ganzen 115,048 Personen, unter denen sich 25,634 Deutsche befanden, während im demselben Zeitraume des vorigen Jahres im Ganzen 69,883 Personen, darunter 12,065 Deutsche, einwanderten. Von den Behörden der Union wird die Einwanderung möglichst begünstigt; man braucht Kanonenfutter.

(Frischer Witz.) Ein Iränder Namens Patrick McFlinn, der in Flaggerty, Grafschaft Percy (Ohio), wohnt, ging zum Telegraphisten und fragte ihn: Mein Herr, wird die Adresse eines Telegramms bezahlt? — Nein, antwortete der Beamte. — Das hat man mir gesagt. Und die Unterschrift auch nicht? — Nein, mein Herr. — Nun, das dachte ich, bitte also, telegraphieren Sie: „An John McFlinn, 132 Avenue A. New-York. (Unterzeichnet) Patrick McFlinn.“ Es ist der John Flinn nämlich mein Bruder, septe der Iränder hinzu, und es genügt ihm, daß er meine Adresse hat, um über meine glückliche Ankunft in Kenntnis gesetzt zu werden. — Der Telegraph lachte und beförderte dem Meister Patrick die Depesche aus Dank für die schurrige Idee gratis.

(Ein Seitenstück zum vorstehenden Witz.) Kellner, fragte ein Gast an der Wirthstafel, wird die Sauce besonders bezahlt? — Nein, mein Herr. — und das Brod? — Ebenfalls nicht. — Nun, so bringen Sie mir Brod mit Sauce.“

**Elbing.** Der Exporthandel unseres Ortes in dem heute zu Ende gehenden Jahre ist nach allen Richtungen gegen den des Vorjahres weit zurückgeblieben und hat nicht einmal den des Jahres 1862 erreicht. Während im Jahre 1863 seewärts 7504 Last verladen wurden, hat diese Ausfuhr i. J. 1864 nur 4300 Last betragen. Diese sind in 110 Schiffen (1863: 199) verseentet worden, wovon 30 mit 839 Last hier an der Stadt, die übrigen in Pillau ihre Ladungen eingenommen haben. Hauptgegenstände dieses Exports waren: 1046 Last Weizen (820 nach Großbritannien, 226 nach Holland); 1655 L. Roggen (nach Dänemark, Schweden und Norwegen, Hannover, Holland, der Weser &c.); 21 L. Gerste nach Großbr.; 63 L. Hafer nach Dänemark und Pommern; 22 L. Erbsen nach Großbr.; 701 L. Raps- und Ripsaat meist nach Frankreich; 1813 Ctr. Mehl nach Pommern und der Weser; 610 Ctr. Thierknochen nach Pommern; 700 Ctr. Maschinen nach Russland; 45,857 Cubff. Rugholz nach Dänemark, Hannover, Pommern, der Weser und Russland; 300 Ctr. Kalk nach Pommern; 40 L. Obst nach Russland; 40 Ctr. Flachs nach Dänemark; 8000 R. ficht. Stäbe nach Pommern; 18 Ctr. Lumpen nach Pommern. — Die Ausfuhr über die Binnengewässer (Haff und Ströme) betrug 3547 Last (1863: 5110), nämlich 742 L. Weizen, 1085 L. Roggen, 349 L. Gerste, 22 L. Hafer, 69 L. Erbsen, 11 L. Widen, 260 L. Delfsaat, 552 Ctr. Del, 7552 Ctr. Delfuchen, 806 L. Rugholz. — Eingekommen hier an der Stadt sind 41 Schiffe, enth. 2001 L. (1863: 143, enth. 4051 L.); davon sind 11 Schiffe (enth. 1162 L.) leer und 30 Schiffe mit Ladung wieder ausgegangen. — Die hiesige Reederei besitzt am Schlusse des Jahres 1 Kleines und 7 größere Segelschiffe, und 15 Dampfboote, darunter 5 kleine Kanalboote zur Fahrt nach dem Oberländischen Kanal. Neuerbaut wurden 4 Segelschiffe und 6 Dampfschiffe; verkauft 4 Segelschiffe und 5 Dampfschiffe. Im Bau begriffen stehen 3 Bark-, 1 Schoonerschiff und 2 Raddampfer.

# Geschäfts-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage von  
Fräulein L. Hoppe das

## Wuß- und Modewaaren-Geschäft

Alter Markt No. 47.

läufiglich übernommen habe. Indem ich dieses Unternehmen dem geehrten Publikum bestens empfehle, werde ich stets bemüht sein, mir das Vertrauen durch freundliche und streng reelle Bedienung zu erwerben.

Elbing, den 30. Januar 1864.

## Antonie Schwarzrock.

Strohhüte zum Modernisiren und zur Wäsche nach Berlin werden besorgt durch Antonie Schwarzrock.

Die neuesten Façons liegen zur gefälligen Ansicht.

## Crinolin's,

in neuen gut sitzenden Façons, von 12½ Sgr. an, sowie schwarzen Moirée in haltbarer, schöner Ware, empfiehlt

## Albert Mach.

## Strick- und Näh-Garne,

Schnüre, Bänder, Knöpfe, Fischbein, Futterzeuge u. v. a. hält in guter Auswahl auf Lager

## Albert Mach.

Fischerstraße No. 42.

## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

## H a m b u r g und N e w - Y o r k

eventuell Sort Hammonia, Capt. Schwensey am 19. März.  
Bavaria, " Laube, am 20. Februar.  
Germania, " Ehlers, am 2. April.  
Fracht L. 2. 10 für vierzig L. für feine Güter per ton von 40 hamb.

Cubicfuß mit 15 % Bruttoge.  
Passagepreis Erste Classe Pr. Cr. 120. Zweite Classe Pr. Cr. 80.

Zwischendeck Pr. Cr. 60.  
Näheres bei dem Schiffsmälter August Wollen Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umschlag des Kontos des Preßchen concessierten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein bevollmächtigten General-Agenten.

## H. C. Plätzmann in Berlin, Königstraße 2.

und den dessen Seits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

P. S. Wegen Übernahme von Agenturen in den Provinzen beliebt man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. Ferner expediert der Unterzeichnete durch Vermittelung des Herrn August Wollen, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg vom 1. April an, alle 1. und 15. eines jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

### 27. Auflage!

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth u. Selbstvertrauen!“

## DER PERSÖNLICHE SCHUTZ.

27. Auflage.

In Umschlag versiegelt.

Stahlstich. — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern und Erziehern anempfohlen, und ist während in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig. (Ausserdem bei dem Verfasser, Hohestrasse No. 26., in Leipzig.)

### 27. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

Thlr. 1. — fl. 2. 24 kr.

**WARNUNG.** — Da neuerdings wieder unter ähnlich lautendem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringeren Umfang schon zu erkennen sind), in öffentlichen Blättern ausgetragen werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namensiegel versiegelt ist. Ausserdem ist es das Achte nicht.

## Gute Nutz- und Maschinen-Kohlen

offerirt billigst

## A. Volckmann,

Alter Markt No. 44.

## J. F. Goll's heilsamer Brustzu-Lebens-Versicherungs-Br. f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre wiederum sehr günstiger Geschäfts-Ergebnisse erfreuen gehabt. Durch einen reichen Gang an neuen Versicherungen (1683 Sonnen mit 3,715,600 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahren, ist die Zahl der Versicherten auf 25,370 gestiegen. Die Versicherungssumme auf 43,150,000 Thlr. der Bankfonds auf etwa 12,000,000 Thlr. gestiegen.

Eine Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen von über 2,000,000 Thlr. eine Zahlung von 1,048,200 Thlr. an gestorbene Versicherte und 140,000 Thlr. einer deutenden reichen Nebenkasse mit 10,000 Thlr. abermalige reichliche Dividende für die versicherten übrig.

In diesen und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler vorhandene reine Nebenkasse an die Versicherten verteilt, was für 1864 eine Dividende von

### 37 Prozent

und für 1865 und 1866 eine solche von 38 Prozent ergiebt.

Unter Verwendung von jenen materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte Sicherheit der Versicherungs-Verladung zur Versicherung

**Ph. Heinr. H.** in Elbing.  
**Rich. Barth** in Braunschweig.

**A. Schönbeck** in Danzig.  
**Albert Lutze** in Bremen.

**Apotheker Moerlein** in Fürthburg.  
**Hofbuchdruckereifactor** in Weimar.

**Marienwerder.** Gründlicher Klavierunterricht und ertheilt Heil. Geistliche No. 48. 95.

Ich brauche einen Geistlichen. Schneider, Bäcker, Conditore.

Ein Inspektor wird gesucht. Wo? erfährt in diesem Blattes.

Zwei verheirathete Leute haben ein Unterkommen und April ab, in Schönw.

## Das Haupt-Instituts

**Poggendorf** No. 22 in Königsberg empfiehlt Lehrlinge für

Kaufmännische Berufe und dem Gewerbe. Deshalb werden

Lehrlinge in beliebigen Berufen gewiesen. Jeder kann sich auf seine Art und Weise ausbilden.

**P. Ritter** in Königsberg.

**Offizier** in Königsberg.

Auf einem größeren im Auslande belegten Braubetriebe kann ein unsichtbarer, schwerer Mann, der keinen Platz nicht zu befreien braucht, durch

Verstellung, als Inspektor und Richter erhalten. Derselbe darf gezeigt werden, die Aufsicht und Kontrolle über

die Betriebsteile zu führen, so wie den Landrat. Das Geschäft kostet

trächtigt 600 Thlr. pro Jahr. Eine Tugend und Zubehör kostet

eine bedeutende Summe (ca. 1 Thaler) bewilligt. — Im Auftrage erteilt

bereitwilligst nähere Auskunft

**J. Holz** in Berlin, Fischerstraße 24.

**Waldschlößchen.** Morgen, Donnerstag:

**Musikalische Unterhaltung.**

Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

## Woriner Bahrisch-

(welches sich in Königsberg eine gute Aufnahme erfreut) offerirt Gebinden

**H. Hartmann.**

Schöne große graue Blätter und Wicken zur Saat offerirt bestens

## H. Hartmann,

im Dampfschiff.

Blühende Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc. und Blumen-Bouquette empfiehlt

**H. Brandt**, Sonnenstraße 33.

Alter Markt No. 63, im Keller, sind täglich gute weiße, blaue und rothe Kartoffeln zu haben.

In Stagnitten nahe bei Elbing steht, aus dem Walde ausgerückt, auf dem Hofe des Guts buchen Klovenholz, 4 Thlr. pro Viertel, und Knüppelholz, 3 Thlr. pro Viertel, zum Verkauf.

Zeit — über unzählige Leute, die ohne dasselbe wohlsein würden, gebracht hat und noch täglich bringt. Die meisten wissen gar nicht, was sie thun, wenn sie ihre Unterschrift geben, und alle Warnungen der Presse können da auch wenig fruchten; die rechte Erkenntnis aber kommt in der Regel zu spät.

Gumkinnen. Am 26. Januar hat sich auch hier, in dem vom Fortschritt tief durchwühlten Elbingen, ein conservativer Verein gebildet, welcher mit 113 Mitgliedern begonnen hat, hoffentlich aber bald recht zahlreich wachsen wird.

Elbing. Am 8. d. Mts. beginnt in Elbing die 1. Schwurgerichtssitzung pro 1864. Vorsitzender ist Herr Appellations-Gerichts-Rath Broede.

— Wie zu erwarten stand, halte das gestrige Concert der Freu Dr. Schumann ein überaus zahlreiches Publikum versammelt. Freunde waren aus einer Entfernung von mehreren Meilen herbeigeeilt, um des zu erwartenden Hochgenusses neben uns teilhabst zu werden. — Wir unternehmen es nicht, hier Leistungen zu spezifizieren, für welche auch der begeistertsten Schilddew die angemessenen Worte fehlen würden. Nur danken sollen diese Zellen der hochgefeierten Künstlerin, daß sie sich endlich entschlossen, uns das Ideal des Clavigierspiels und der ächten Virtuosität in der höchsten Vollendung zu verkörpern. Hoffentlich wird sie bei diesem ihrem erstmaligen Verweilen in unserer Provinz die Neberzeugung gemommen haben, daß auch unserem Norden die Empfänglichkeit für das wahrhaft Schöne und Edele in der Kunst nicht versagt ist. Sie wird sich, was wir lebhaft wünschen, bei ihren späteren Kunstreisen auch unserer Stadt erinnern, und, wie in dem vorgeführten Concerte, so werden ihr auch bei einem wiederholten Besuche Elbing's die freudigste Teilnahme des Publikums und eine bereitwillige Mitwirkung seitens unserer Dilettanten entgegen kommen.

(Theater.) Nachdem die letzten Benefiz-Vorstellungen fast nur komische Stücke und Posse brachten, werden wir am Freitag zu Fräulein von Talmars "Benefiz Schillers "Jungfrau von Orleans" zur Aufführung kommen sehen. Fräulein v. Talmar hat in "Deborah", "Weise von Womond" &c. durch ihr durchdachtes, verständiges Spiel so treffliche Proben ihres Talentes zur Aufführung von tragischen Rollen abgelegt, daß wir, auf diese Vorstellung besonders aufmerksam machen. Mögl. die als anerkennende Theater-Publikum der trebsame Künstlerin durch zahlreichen Besuch einen Beweis seines Volwollens geben, daß sie im Interesse der Kunst mit Recht verdient.

Entbindungs-Anzeige.  
Heute früh, um 12½ Uhr, schenkte mir meine liebe Frau einen munteren Jungen.  
Elbing, den 1. Februar 1864.  
E. Kloß, Lehrer.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.  
Donnerstag, den 4. Februar, Abends 7½ Uhr im Lokale der „Bundes-Halle“: Ordentliche Versammlung.

Tagesordnung:  
Berathung über die Petition, betreffend das Arbeiten der Straßlinge in den Zuchthäusern.  
Alle diejenigen Herren Handwerkmeister, welche sich für diesen Gegenstand interessiren, werden hiermit ersucht, dieser Versammlung ebenfalls mit beizuhören.  
Elbing, den 28. Januar 1864.  
Der Vorstand.

Handwerks-Gesellen-Bund.  
Sonntag, den 7. Februar 1864:  
Von 4 — 6 Uhr Gesang-Unterricht.  
Nachher: Ordentliche Versammlung.  
Der Vorstand.

General-Versammlung  
der Mitglieder der  
**Elbinger Handwerkerbank**  
Freitag, den 5. Februar c.,  
Abends 7½ Uhr:  
im Saale des „Goldenen Löwen.“

Tagesordnung:  
Rechnunglegung,  
Wahl der Rechnungsreviseure,  
Wahl des Kassirers, Vorstandes, Commission und Direktors.  
Der Vorstand.

**Stadt-Theater.**  
Donnerstag den 4. Februar c.: **Wenz-Schulz**, Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Salinger. Musik von A. Lang.  
Freitag den 5. Februar c.: Zum Benefiz für Fräulein von Talmar, bei aufgehobenem Abonnement: **Die Jungfrau von Orleans**, dramatisches Gedicht in 5 Akten von Sattler.

# 3000 Thaler.

Um einem Konkurse vorzubeugen, sollen und müssen innerhalb ganz kurzer Zeit 3000 Thaler herbeigeschafft werden.  
Um diese Summe so schnell zu erlangen, ist an wirklicher reeller Ausverkauf von fertigen !!! Herren-Garderoben !!!

sie im Hause der Madame Birkner, kurze Hinterstraße No. 14., gegenüber der Mennonitenkirche, aufgestellt.

**Für Damen**  
befindet sich ebendaselbst ein Ausverkauf von Shawl-, Double- und einfachen rein-vollen Lüchern!!!

Ferner eine Parthei Damen-Doublestoff-Mäntel, Mantillen, Topen und eine ungeheure Masse

**Sommer-Paleto's.**  
Alle diese Gegenstände sollen, um obengenannte Summe so schleunigst wie möglich zu erlangen, zu fabelhaft billigen Preisen bis auf's letzte Stück ausverkauft werden, doch wird ein geehrtes Publikum besonders darauf aufmerksam gemacht, daß alles Angeführte durchaus nicht auf Schwindel, sondern auf vollständiger Wahrheit beruht.

Der Ausverkauf fängt Freitag den 5. Februar c. an und dauert nur ganz kurze Zeit.

**Verkaufs-Lokal:** bei Madame Birkner, kurze Hinterstraße No. 14., gegenüber der Mennoniten-Kirche.

**Tilsiter Schweizer** in schöner Dualität, empfing

**Otto Schicht.**

Mit Bezug auf die Annonce vom 25ten Januar c. in No. 9. der „Elbinger Anzeigen“ zeige ich an, daß der Ausverkauf des August Buchholz'schen Waaren-Lagers für Nachfrage der Konkurs-Masse heute eingestellt ist, weil das Waaren-Lager bereits anderweitig im Ganzen verkauft ist.

Elbing, den 2. Februar 1864.  
Scheller, Justiz-Rath.

**Photographie-Objective**  
neuester Construction mit Centralblende  
rc. empfiehlt in allen Größen zum Fabrik-  
preise. **Victor Lietzai,**  
Mechaniker und Optiker,  
in Danzig, Goldschmiedegass No. 6.

1 Kochheerdplatte mit 3 Löche ist billig  
verkäuflich lange Hinterstraße No. 2,  
2 Treppen hoch.

**Holz-Auktum.**  
Montag den 8. Februar c.  
von Vormittags 9 Uhr ab,  
werden im Walde von G. Wesseln  
eine Parthei Buchen-Spross in aufge-  
setzen Haufen, ferner Buchen, Eichen,  
Espen &c. Nutz- und Brenn-Holz auf  
dem Stammie verkauft werden, wozu  
Kaufflüsse eingeladen werden und sich  
im Gute selbst versammeln wan-

Ich bin Willens mein in Thiergart  
belegenes kantonsfreies Grundstück mit 14 Mor-  
gen fulmischem Land zu verkaufen, wozu sich  
Käufer jederzeit bei mir melden können.

Klettendorf, den 2. Februar 1864.  
Ed. Martin s.

Eine vordere und zwei hintere Wohngele-  
genheiten, jede von zwei Stuben mit Zubehör,  
hat zu vermieten Brückstraße No. 21.  
Kühnapfel, Wasserstr. 21.

Eine Wohnung von 2 Stuben und sonsti-  
gem Zubehör, ist vom 1. April zu vermieten.  
Lange Niederstraße No. 33.

Zwei Stübchen für einzelne Herren sind  
mit auch ohne Befestigung zu haben  
lange Hinterstraße No. 2.

**Potterie-Anzeige.**  
Die Loope 2ter Klasse 129ster Potterie  
findet bei Verlust des Aurenths bis zum 5.  
d. Mts. zu erneuern.

**Fr. Räuber.**

**Geld auf Wechsel**

wie jede sichere Hypothek wird jederzeit und  
billig besorgt durch

**F. J. Strobel,**  
Hospitalstraße No. 2.

Zur Anfertigung schriftlicher Anträge  
empfiehlt sich **F. J. Strobel.**

**Stroh-Hüte**  
zum Waschen und Mo-  
dernisiren nach Berlin  
werden billigst besorgt  
durch

**Geschwister Ankel,**  
Wasserstraße No. 21.,  
nahe der legenden Brücke.

**Strohhüte**  
zur Wäsche und zum Modernisiren nach  
Berlin werden besorgt durch  
die Pusch- und Mode-Handlung  
**H. Fischer,** Alter Markt No. 22.

Ein ordentliches, gewandtes Stuben-  
mädchen findet in meinem Hotel zum 1.  
März c. eine Stelle.

**Ferd. Freindstück.**  
Zwei Pensionnaire, welche die hiesigen hö-  
heren Schulen besuchen, finden freundliche  
Aufnahme bei Konopacki, Prediger-Wittwe,  
Sonnenstraße No. 4.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, welcher  
Bergolder werden will, kann sich melden.

B. König, Spieringstraße No. 27.

Ein Bursche, welcher Lust hat das  
Barbiere-Schäfchen zu erlernen, kann gleich ein-  
treten bei A. Paul.

Pumpentrennung finden dauernde  
Beschäftigung.

Heilige Geist-Straße No. 1.

1500 Thaler sichere ländliche Hypothek  
findet von sofortig zu erlösen. — Gefäll. Adr.  
worden sub N. O. in der Expedition d.  
Blattes erbitten.

Ein Pelz-Kragen ist gestern Nachmittag  
auf dem Wege vom „Deutschen Hause“ durch  
Schmiede- und Fischerstraße verloren. Abzu-  
geben gegen 1 Thaler Belohnung bei Herrn  
Kürschnermeister Johannes, Fischerstraße

Gestern Morgens gegen 8 Uhr ist bei  
dem Gang vom Mühlendamm zur höheren  
Döchterschule 1 Thlr. 15 Sgr., in weiß Pa-  
per gewickelt, verloren; der Abgeber erhält  
Belohnung Neuhausen Mühlendamm  
No. 57. 58.

Der Arbeiter Gottlieb Werner auf Höh-  
horst arbeitete am Dienstag bei Grünau (Höhe)  
an der Eisenbahn. Er war eben damit beschäf-  
tigt, eine Planke, auf welcher die Karren fortge-  
schoben wurden, rein zu machen, und befand sich  
dabei neben einem hoch aufgefahrener Kiesberge, auf  
welchem einige Leute, darunter ein Schachtmeister,  
mit dem Loshalten des gefrorenen Kiefes beschäf-  
tigt waren, da rollte ein losgelöstes großes Stück  
der zusammengefrorenen Kiesmasse herunter, und  
noch ehe Werner auf den Ruf der Leute sich zu  
retten im Stande war, wurde er von diesem Stein  
befallen und ihm der linke Unterschenkel ge-  
brochen.

— Der von dem Unternehmer der betr. Arbeit,  
Herrn Maurermeister Schmidt, schleunigst herzu-  
gesandte Arzt legte im Wärterhäuschen, woher der  
Verunglückte gebracht worden war, demjenigen einen  
versenden Verband an. Am Mittwoch gegen Abend  
wurde W. nach dem hiesigen Krankenstift gebracht.

Bor einigen Wochen ist in dem jetzt leer  
stehenden unbewohnten Gasthause zu „Bogelsang“  
ein gewaltfamer Einbruch verübt, jedoch nur ein-  
zelne unbedeutende Gegenstände entwendet worden.

— In der Nacht zum gestrigen Freitag ist auch  
in dem Gasthause von „Weingrundforst“ ein Ein-  
bruch verübt und einige Bictualien gestohlen worden.

— Am Weihnachtsheiligenabend machte eine  
Rote angekrunken Kerle, anscheinend aus Rache,  
einen Angriff gegen den in Grubenhang gelegenen  
„Rothen Krug“, demolierte von draußen die Fenster  
und Läden, und drangen mehrere Kerle auch in den  
Stall ein, woselbst sie ebenfalls einige Ge-  
genstände zerbrachen. Mittlerweile hatte der Ei-  
gentümmer bei den Nachbarn Hilfe gesucht. Be-  
vor diese jedoch erschien, hatten die Kerle sich  
bereits entfernt, wurden aber später durch die  
Polizeibörde ermittelt.

### Musikalisch.

Die dritte Sinfonie-Szene des Herrn Con-  
certmeisters Damroth am Mittwoch gewährte ein  
besonderes Interesse durch die No. 2. des Pro-  
gramms: „Concertstück für Pianoforte von C. M.  
v. Weber.“ Fräulein M., eine auf dem Gipfel  
des Dilettantismus stehende junge Dame, trug  
die, einen hohen Grad der Virtuosität bedingende  
Composition in verständiger Aufführung vor. Sie  
verwandte die technischen Schwierigkeiten mit Leich-  
tlichkeit und Klarheit und entzückte die lauschenden  
Zuhörer durch Eleganz und Grazie im Vortrage,  
der gezeigt, daß wir es ihnen diesmal nicht als  
einen Verstoß gegen die Convenienz anrechnen  
können, wenn sie in ihrer lebhaften Beifallsanzei-  
zung über die rühmlichst an den Tag gelegte Künst-  
lerprobe die Dilettantin vergaßen. Wir bedauern  
nur, daß ihr kein Concertflügel zu Gebote stand  
und daß das Orchester, insbesondere einige zarte  
Geigen, darauf zu wenig Rücksicht nahmen. — Die  
Verwirrung der Streichinstrumente abgesehen,  
welche sich durch einige Takte in der Szene  
zur „Zauberflöte“ hinzuholen, müssen wir der frischen  
Anerkennung zollen, und lebhaft wünschen, daß  
das neue Jahr uns die Fortsetzung der Kon-  
certheile bringen möge.

In nächster Woche steht um' ein Kunstmuseum  
selterner Art bevor. Fräulein v. Focke in Kö-  
nigsberg, welche sich in ihrer Vaterstadt mit den  
glänzendsten Erfolge als Meistersängerin der Schubert'schen Lieder hat hören lassen, beabsichtigt hier  
ein Concert zu geben. Der Referent der „Spr.  
S.“ sagt über die Künstlerin: „Fräulein v. Focke  
löste ihre Aufgabe mit außerordentlichem Geschick.  
Die zartesten Nuancen brachte sie zur Geltung,  
und in dem Vortrag der Lieder wehte ein war-  
mer, poetischer Hauch. Besonders wollen wir  
die vortreffliche Gesangsmethode hervorheben:  
„die Tonbildung ist vorzüglich und namentlich das  
mezzo voce von größter Wirkung.“ — Ein solches  
Urteil dürfte genügen, um der Künstlerin auch  
bei uns einen freundlichen Empfang zu sichern.

### Marketberichte.

Elbing. Der bis dahin mäßige Frost ist  
in den letzten Tagen in Thauwetter umgeschlagen.  
Die Zufuhr von Getreide war ziemlich  
gering; Preise im Wesentlichen unverändert.  
Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hoch-  
bunter, 120 bis 128 pfld., 42—58 Sgr., abfallende  
Sorten 35—41 Sgr. Roggen 30—37 Sgr. Gerste,  
große 26—31 Sgr., kleine 24—27 Sgr. Hafer  
18—25 Sgr. Erbsen, weiße 35—46 Sgr., graue  
43—62 Sgr. — Spiritus 12½ Thlr.

Danzig. Geringe Zufuhr und noch geringere  
Kauflust machten das Geschäft an unserer Kornbörsse  
ganz bedeutungslos. Bahnpreise: Weizen 40 bis  
66, Roggen 30—38, Gerste 25—32, Hafer 20  
bis 24, Erbsen 38—46 Sgr. — Spiritus 12½ Thlr.  
Königsberg. In hiesigem Getreidegeschäft  
ist keine Wendung zum Besseren anzugeben. Markt-  
preise bei geringer Zufuhr: Weizen 40—57,  
Roggen 30—36, Gerste 25—33, Hafer 18—25,  
Erbsen, weiße 35—50, graue 40—60 Sgr. —  
Spiritus 12½ Thlr.

### Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.  
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Donnerstag Abends 8 Uhr.

### Programm der Gebetswoche im Jahre 1865.

In der ersten Woche im Jahre 1865, den  
1. bis 8. Januar, hat der britische Zweig des  
Evangelischen Bundes wieder tägliche Bet-

stunden zu halten vorgeschlagen und folgen-  
des Programm derselben aufgestellt:  
Sonntag den 1. Januar: Predigten über das  
Walter des heiligen Geistes im Neuen Bunde.  
Montag den 2. Januar: Dankdagung für Seg-  
nungen, die Einzelnen, ganzen Völkern  
und Staaten zu Theil geworden sind,  
verbunden mit Bekanntmachung der begangenen  
Sünden.

Dienstag den 3. Januar: Für Prediger, Lehr-  
er, Evangelisten und Missionare.  
Mittwoch den 4. Januar: Für Kinder Christi  
licher Eltern, Verjähmungen und Schulen.  
Donnerstag den 5. Januar: Für Sonnags-  
schulen und Alle, die an der Arbeit im  
Reiche Christi Anteil nehmen.

Freitag den 6. Januar: Um Abwendung der  
Schwarzen und Anhörer der Kriege.

Sonnabend den 7. Januar: Die Gemeinde  
des Herrn. Um Wohlthum in der Heil-  
ligung, Eifer und Harmonie unter den  
verschiedenen Gemeinden.

Sonntag den 8. Januar: Predigten über die  
sichtbare Einheit der Gemeinde Gottes.  
„Auf daß sie Alle eins seien wie  
Du, Vater, in mir, und ich in Dir;  
auch sie in uns eins seien, auf daß die  
Welt glaube, Du hast mich gesandt.“  
Joh. 17, 21.

Unsere Gebetsstunden in den beiden Sonn-  
tagen sind mit dem Gottesdienste — kurze  
Hinterstr. 15, zwei Treppen — verknüpft,  
an den Wochentagen findet sie ebenfalls Abends  
8 Uhr, woran Federmann Theil nehmen kann  
und dazu einlädt.

Logenstraße 12 Nr. 1.

Die Weihnachts-Ausstellung und Ver-  
steigerung hat diese Kasse nach Abzug der Kosten  
eine Einnahme von ca. 370 Taler verhörfert.  
Herzlichen Dank allen geehrten Damen und  
Herrn für gütigen Gaben, welche durch Ihre  
zahlreichen Beiträge aus dieses Unternehmen  
ermöglichten.

Der Vorstand der Kleindöbener Gewerbe-  
anstalten.

Entbindungs-Musik.

Heute morgen 6 Uhr senkte mir  
meine liebe Frau Antonie, geb.  
Rehberg, einen tödlichen Jungen.  
Freunden und Bekannten diese  
Nachricht statt besonderer Meldung.

Elbing, den 30. Dezember 1864.

August Pfannenstiel.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise wahrer Theil-  
nahme, die ich am Grabe unserer theuren  
Mutter, Sieger-, Groß- und Urgroßmutter,  
der verwitweten Frau Bürgermeister Steinke,  
geb. Schmidt, ausgesprochen hat, insbesondere  
für den erhabenden Gesang, welcher die  
erste Feier erhöhte, sagen allen Beteiligten  
ihren aufrichtigsten und wärmsten Dank

die Hinterbliebenen.

Elbing, den 30. Dezember 1864.

### Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Donnerstag den 5. Januar 1865, Abends 7½ Uhr,  
im Lokale der „Bundeshalle“:

#### General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Fortsetzung des Vortrages: über Elbings  
Vorzeit. — Der Zutritt ist auch Nicht-  
Bundesmitgliedern gestattet.
- 2) Aufnahme der Angemeldeten und Anmel-  
dung neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

#### Gewerbe-Verein.

Montag den 2. Januar 1865:  
Vortrag: Über Linseengläser und deren  
Anwendung.

Oratorium: Die Schöpfung.

Probe: Montag den 2. Januar Abends 7 Uhr  
im Casino; Eingang: Töpferstraße.

### Stadt-Theater in Elbing.

Sonntag den 1. Januar 1865. Bei auf-  
gehobenem Abonnement. Zum ersten Male.  
Neu: Wilhelm von Oranien in  
Whitehall. Schauspiel in 5 Aufzügen  
von G. zu Putlitz.

Montag den 2. d.: Zum zweiten Male:  
Moderne Bagabunden. Original-  
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten

und 3 Bildern von G. Jacobson und L.  
Haslein. Musik von G. Michaelis.  
Dienstag den 3. d: Rosenmüller und  
Finke, oder: Abgemacht. Original-  
Lustspiel in 5 Akten von Dr. Löpfer.

### Deutscher Garten.

Sylvester-Abend:

#### Ball.

Nur für die Abonnenten.

Anfang 7 Uhr.

### C. A. Rautenberg.

### Deutscher Garten.

Sonntag den 1. Januar:

#### II. Abonnements-

#### Haftee-Concert.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Familien-Billets, 4 St. 75 Sgr. And in  
der Vorhöre des Herrn Schöber,  
Strasse 22, zu haben.

An der Kasse à Person 21 Sgr.

### C. A. Rautenberg.

### Bundeshalle.

Zum Sylvester-Wall werden die  
gebräten Schalen ergeben eingeladen.  
Billette können noch an der Kasse in  
Empfang genommen werden.

#### Der Vorstand.

#### Ameliche Verfügungen.

#### Proclama.

Die dem Joh  
Bswalde von  
gestellten 2 Sparfo  
Bücher und zwar:  
a) Buch No. 20,8  
Thaler nebst 2  
Juni 1864,

b) Buch No. 21,3  
Thaler nebst 2  
Juni 1864,  
sind dem Schneider  
nach seiner Anzeige  
verloren gegangen.

Auf Antrag des  
Schneidermeister Johann  
Schulz wird hier  
ein Feier, der an der  
verlorenen 2 Sparfo  
Bücher legend an  
Anrecht zu haben ver-  
dert, sich bei dem un-  
erreichbaren Schneider, und  
zwar spätestens

am 31. Januar 1865.

#### Vormittag 6 1/2 Uhr.

Terminzimmer No. 10 zu melden und seit  
Recht näher nachzu-  
schenken, widergefolgt die  
gedachten Bücher so  
ordentlich erklärt und  
dem Verlierer Schulz an  
seinen Platz neu-  
ausgefertigt werden.

Elbing, den 16. Dezember 1864.

#### Königliches Preis-Gericht.

I. Abteilung.

#### Bekanntmachung.

In der Holz-Auktion aus dem Sammeln  
Forstbelauf Gründungswälder.

Dienstag den 10. Januar f. J.

#### Vormittag 11 Uhr.

im Forsthause dasell. kommt außer den in  
unserer Bekanntmachung vom 29. d. Monat  
benannten Holzsortimenten noch 270 Stück  
eichene Bau-, Dutz- und Schlehdör-  
zer zum Verkauf.

Elbing, den 30. Dezember 1864.

Der Magistrat

#### Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der ölichen Alizarin-  
Tinte, Doppel-Copir-Tinte, Birman-  
gham-Ink, Gallus-Tinte oder rothe  
Carmintinte aus der ebenfalls bekannten  
Fabrik von Aug. Leopoldi in Dresden  
in den verschiedensten Füllungen.

#### Neumann

Buch-

in Elbing

Eine Kuh, die i-  
werden soll, steht zu  
Verkauf bei  
Wald 4. Ecke.  
Ein Pensionair  
nahme

550 Thlr. sind  
für ein kleines Grund-  
stück zur ersten Stel-  
lung zu begeben. Nähre  
Grafschaft No. 7.

Vorräthig in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg, in Pr. Holland bei D. Mack, in St. Cylan bei Rautenberg:

Dr. Carl Stegmann, (Architect)

Handbuch der

# Bildnerkunst

ihrem ganzen Umfange, oder Anleitung zur Erwerbung der hierzu erforderlichen Kenntnisse und Rathgeber bei den verschiedenen Verhüngarten. Für angehende Künstler und Freunde der Bildnerkunst.

it einem Atlas, enthaltend 28 Quertafeln.

8. Gehestet. 3 Thlr.

## Kurze Inhalts-Uebersicht.

Einleitung. — Vorbereitender Theil.  
Die lebende Natur. Der Mensch. 1) Iochen und Muskeln. 2) Größenverhältnisse. Vom Seelenausdruck (Physiognomie). — als Thier. 1) Das Pferd. 2) Der Hund. Der Löwe. 4) Der Adler. — Die Pflanze. Blätter und Stengel. 2) Die Blüthe und Frucht. II. Geschichte der Bildnerkunst und Mythologie der Griechen und Römer. Geschichte der Bildnerkunst. Das Alterum. 1) Der Orient. 2) Die klassische Zeit. Die altchristliche Zeit. — Das Mittelalter. 1) Der Orient. 2) Das Abendland. Die neuere Zeit. 1) Die Renaissance. Rococo. 3) Unsere Zeit. — Mythologie der Griechen und Römer. Einleitung. Die Götter. 2) Die Helden. — III. Das monument. — IV. Gewand und Tracht.

Ausführender Theil. I. Die Stoffe, welche die Bildnerkunst verarbeitet. Die Stoffe für die Vorarbeiten. 1) Der Ton. 2) Das Wachs. 3) Der Gyps. — Die Stoffe für die Ausführung. 1) Der Marmor. 2) Der Sandstein. 3) Das Eisen. 4) Das Kupfer. 5) Das Zink. 6) Die Bronze. 7) Das Messing. 8) Gold und Silber. 9) Das Holz. 10) Das Elfenbein. II. Ausführungsarbeiten. Die Arbeiten weichen Stoffen. 1) Das Modelliren. Das Formen. 3) Gießen. Die Arbeiten harten Stoffen. 1) Das Eiseliren und Eisen. 2) Das Hausr. 3) Das Schnitzen.

Dr. Werner wurde 141 Jahre und seine Nachkommen sämtlich über 100 Jahre alt. Auch jeder andere Mensch kann durch

"Dr. Werners Weisheit für alle Kranken," zu Heilen. Aller gelangen, wenn er den richtigen Gebrauch der unübertrefflichen schwedischen Lebensessenz in gesunden Tagen und bei allen Krankheiten, kennen lernt. Man bekommt dieses Buch in allen Buchhandlungen für 6 Sgr. und seitdem ist es allen Menschen möglich, sich in jeder Krankheit zu heilen und ebenso alt zu werden, wie der Hausbesitzer Wieg in Litau, welcher vor kurzem — 132 Jahre alt — starb.

Vorräthig in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg.

Eine Auswahl moderner Coiffüren wie andere Puschegenstände empfiehlt

E. Lehmann, Wasserstraße 25.

Auch räume ich mit meinem Gamashen-ger und verkaufe pro Paar 1 Thlr. 5 Sgr.

E. Lehmann.

Zum Sylvester-Bergnügen:  
**Verwürfelung** von Torten und frischem Marzipan neiner Conditorei. Auch empfehle ich Glücksspiele und Innkuhen. **G. Hakenbeck.**

10 Achtel 3-füßiges trockenes Birken-Hlebenholz, 17 Thlr., stehen Grüne Straße No. 24. zum Verkauf. **Aug. Doeul.**

# Guten blauen Mohofferirt billigst

## H. Harms,

im "Dampfschiff."

Die beliebten Glücksspiele zu 1 Sgr. sind vorrätig. Bitte um gütigen Zuspruch. A. Boldt, am Markthor.

Ein neuer schwarzer Tuchpelz ist billig zu verkaufen. Predigerstraße No. 4.

Heil. Leichnamstr. 64. sind sog. Dudderteile oder Puschen zum Bettshütten zu verkaufen.

2 fette Schafe und drei Sturmweiden sind zu verkaufen. Witwe Ziemens,

## Ellerwald 3. Trift.

Ein Bulle ist zu verkaufen bei Esau, in Ober-Kerbswalde.

Eine Stube mit Zubehör Wasserstraße 31. und zwei Stuben in dem Hinterhause Brückstraße 31. von gleichzeitig oder 1. April zu beziehen. Kühnapsel, Wasserstraße 31.

Eine freundl. Wohnung ist zu vermieten Johannisthalstraße No. 6.

Ein in der Wasserstraße gelegener Laden ist von gleichzeitig zu vermieten. Näheres Fischerstraße No. 22.

Spieringsstr. No. 7. ist die dritte Etage zu vermieten.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden hiemit die ergebene Anzeige, daß ich aus dem Hause Königsbergerstraße No. 3. nach meinem Hause Königsbergerstraße 36. verzogen bin. Ich bitte mich auch hier mit Aufträgen gütigst beeilen zu wollen.

Elbing, den 31. Dezember 1864.

## Battke, Schmiedemeister.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Gasthaus, die "Neue Welt" genannt, an den Herrn G. G. Grunwald verkauft habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übergehen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

## Anton Warm.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, bitte ich ein geehrtes Publikum, das Vertrauen, welches Sie meinem Vorgänger geschenkt, auch auf mich übergehen zu lassen, und bitte um gefälligen Zuspruch. Mit Hochachtung

## E. G. Grunwald.

Indem ich mit heutigem Tage mein Geschäft an Herrn Aug. Laabs übergeben habe, sage ich dem verehrten Publikum am heutigen Orte, so wie der Umgegend für dessen mir bisher geschenktes Vertrauen meinen verbindlichsten Dank, und bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

## M. H. Krüger.

Posilge, den 29. Dezember 1864.

Auf obige Annonce höflichst Bezug nehmend, bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, für vorzügliche Waaren, so wie für prompte und reelle Bedienung stets die größte Sorge zu tragen. Mein Unternehmen dem verehrlichen Publikum angelegenstlichst empfehlend, bittet um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

## Aug. Laabs.

Posilge, den 29. Dezember 1864.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust zur Sattlerprofession hat, kann sich melden bei J. Allert, Spieringsstr. 31.

Eine tüchtige Wirthin melde sich

Herrenstraße No. 22., parterre.

Ein tüchtiger Schmied findet in der Schmiede zu Stegnerwerder (Danziger Nehrung) sogleich Wohnung und Arbeit.

Martin Klaassen, Oberschulz in Stegnerwerder.

Zwei Ammen wie auch andere Mädchen suchen noch Stellen durch Kennert, Kürschnerstraße No. 27.

ZB. Reg.

400,-

# X'S Restaurati

Ich erlaube mir einem hochgeehrten zum die ergebene Anzeige zu machen, d mit dem heutigen Tage die Restaurati Heilige Geiststraße, vormals Elise Pe übernommen habe. Für gute Speisen Getränke ist bestens gesorgt, bitte de um recht zahlreichen Besuch.

Stark.

Zu Abschlüssen und Regulirun von Handlungs-Büchern empfiehlt sich strengster Discretion

R. Poempke, Buchhal

Lange Hinterstraße No. 36.

Gummischuhe werden reparirt

Fleischerstraße No. 5, 2 T

Eine ruhige Familie sucht zum 1. f. J. eine Wohnung, bestehend in 2 S nebstd 1 Kabinett und Zubehör. Adressen w in der Redaktion dies. Blattes sub No. entgegen genommen.

50 Quart Milch werden täglich zu gesucht. Wo? sagt die Expedition d. B

Sonnabend den 24. d. ist von der Ke brunnen- bis zur Mauerstraße ein brauner kragen mit br. Futter verloren. Wiederbr erhält Kettenbrunnenstr. 18. eine gute Belohn

Zwei Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir die Diebe nach welche am 29. d. Nächts in meiner Sp kammer einen Einbruch verübt haben.

Meißner, Weingrundfor

Sylvesterabend

findet der erste Ball bei Herrn Schim Ziegelscheunestraße, statt, gleichzeitig mit anderen Scherzen verbunden. Die Billette den an demselben Abend in Empfang gen men.

Der Vorstand.

Burggarten.

Heute am Sylvester-Abend:

Große

Gymnastische Vorstelln nebstd Musikalischer Abendunterhaltung, wozu ergebenst einladet

J. Arbeit.

Burggarten.

Am Neujahrstage findet Groß Tanzen genügen statt, wobei verschiedene Sch zur Ausführung gebracht werden und einer Neujahrsbaum mit so manchen Lebissen aufgestellt werden wird.

Auch sind an diesem Tage die so beliebten Pfannkuchen zu haben, wozu freundlich einladet.

F. Nitsch.

Harmonie.

Sylvester-Abend:

Ball

Anfang 7 Uhr.

W. H.

Tanz für Bürgerfamilien findet den 31. Dezember, am Sylvester-Abende, in der "Berg-Halle" statt, n einladet

F. W. Obratatis.

Neue Welt.

Sonntag den 1. Januar:

Tanz.

G. G. Grunwald

Neue Welt.

Heute: Musikalische Abendunterhaltung und Glückgreifen.

E. G. Grunwald

Waldschlößchen.

Sonntag und Montag:

Musikalische Unterhaltung.

Löwenslust.

Sonntag, am Neujahrstage:

Musikalische Unterhaltung.

Groß Concert

Sonntag den 1. Januar

bei Fleischhauer, in Terranova.

Sonnabend den 31. d. Mts.:

Marzipan- u. Gänse-Verwürfelung

bei H. Esau, in Fichthorst.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

ELBINGER



WOJEWÓDZKA BIBLIOTEKA PUBLICZNA